



Die Bundesanstalt für Arbeit informiert

April 2003

Werte KundInnen unserer Serviceagentur !

Die politische Vorgabe unseres verehrten Bundeskanzlers bezüglich Ihres Personenkreises - „**Fordern und Fördern**“ - ist oberste Devise unseres Handelns. Wenn auch natürlich ihr erster Teil absoluten Vorrang haben muß, so wollen wir uns doch heute auch mal der Förderung widmen - nach dem Handlungsgrundsatz der Dritte-Welt-Helfer - mit etwas „**Hilfe zur Selbsthilfe**“.

Die bereits realisierten Einsparungen bei Transferleistungen haben es uns möglich gemacht, noch eine hochkarätige Expertenkommission zu berufen und zu bezahlen, die konkrete Geschäftsideen für einen weiteren genialen Vorschlag unseres Kanzlers - die „**Ich-AG**“ - entwickeln und propagieren soll. Mit der vorliegenden kleinen Broschüre machen wir den Anfang: Einige der ersten Ideen der Kommission werden vorgestellt, eine davon mit dem Abdruck des kompletten Merkblatts, weitere in Kurzfassung. Diese Merkblätter erläutern ausführlich die erarbeiteten Geschäftsideen, untermauert durch amtliches Zahlenmaterial und seriöse, weiterführende Quellen. Auch ein Erfolgsbericht über ein wirklich originelles Kleingewerbe soll zur regen Nachahmung und schöpferischen Weiterentwicklung anregen. Dem besonderen Bedarf und dem Ruf nach verstärkter Förderung entsprechend sind die heutigen Vorschläge vor allem für unsere Kundschaft aus den blühenden Landschaften im Osten des wiedervereinigten Vaterlandes bestimmt, womit wir auch nachhaltig das „**Modellprojekt Ost**“ des sächsischen Wirtschaftsministers Martin Gillo unterstützen möchten. Da aber die „**Agenda 2010**“ unseres Bundeskanzlers auf eine rasche Ost-West- bzw. West-Ost-Angleichung hoffen läßt, werden diese Ideen sicher bald auch zwischen Hof und Aachen viele begeisterte Anwender finden. Weitere derartigen Ratgeber sollen je nach Bedarf in unregelmäßigen Abständen folgen.

Wir erwarten fest, daß wir hiermit eine wahre neue Gründerzeit in diesem unseren Lande auslösen werden, denn wie damals vor 130 Jahren sind die Zustände in Deutschland wieder mal mehr als reif dafür. Und wir erwarten auch und vor allem von Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, daß Sie auf diese Weise Ihr Schicksal wieder voll in die eigenen Hände nehmen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem mutigen

Start in die unternehmerische Freiheit. Sie helfen damit nicht nur sich selbst, sondern auch uns - die Arbeitslosenstatistik optisch ansprechender zu gestalten und unser Planziel zu erfüllen, nicht nur auf jegliche Bundeszuschüsse verzichten zu können, sondern zusätzlich noch einen Teil unserer Mittel dem Bundeshaushalt für wichtigere Aufgaben zurückzugeben: Für die weitere Entlastung der Arbeitgeber, Shareholder und Spitzenverdiener, für die Verteidigung unserer Heimat am Hindukusch, für die Erhaltung und Festigung der unverbrüchlichen deutsch-amerikanischen Freundschaft durch Übernahme von Folgekosten im Irak und bei kommenden Befreiungskriegen, oder für eine leistungs-gerechtere Vergütung unserer Politiker und ihrer Professore-Kommissionen.

Im Auftrag des Präsidenten der BA, Florian Gerster

E. Ritas Prof. Dr. X. M. Schmalhans
Team Hair-Raising Sonderkommission „Ich-AG“

In dieser Ausgabe:

- **Ernährungsberater/-in für ALG-II-BezieherInnen**
Ich-AG-Idee - Merkblatt IA 001/03 (Komplettfassung)
- **Weitere Ich-AG-Ideen in Kurzfassung:**

- Freischaffende(r) Sozialdetektiv/-in
- Selbständige(r) Positiv-Nachrichten-Kolporteur/-in und „Dafür-Demonstrant/-in“

Zu diesen und weiteren Ideen liegen die ausführlichen Merkblätter für Sie bei den Arbeitsämtern bereit bzw. diese können unter Angabe der Nummer (s. Kurzfassungen) per E-Mail an ich-ag@hartz-kommission.de angefordert werden.

- Ein Teil der Auflage enthält die **Beilage „Die Erfolgs-Story: Alte Volksweisheit - neue Existenz - die unglaubliche aber wahre Geschichte einer Ich-AG“**.

Die o.g. Vorschläge werden in den Merkblättern nach einem einheitlichen Schema in Anlehnung an die etablierten Berufsbilder der klassischen Wirtschaft beschrieben:

- 1 volkswirtschaftlicher und sozioökonomischer Bedarf, potentieller Kundenkreis, Erfolgchancen
- 2 fachliche Voraussetzungen/Ausbildung
- 3 ausführliche Tätigkeitsbeschreibung
- 4 Tipps und Hinweise, Starthilfen der BA usw.

Anmerkung der Gleichstellungsbeauftragten der BA: Wenn in den nachfolgenden Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet wird, sind damit grundsätzlich immer Personen beiderlei Geschlechts gemeint.

Ernährungsberater/-in für ALG-II-BezieherInnen

Ich-AG - Idee Nr. 001/03

Volkswirtschaftlicher und sozioökonomischer Bedarf

Wie ernährt sich heutzutage ein deutscher Sozialhilfeempfänger (und demnächst mit der Reform der Arbeitslosenhilfe auch die große und wachsende Gruppe der Langzeitarbeitslosen)? Vorwiegend von Tütensuppen, Schmalzfleischbüchsen, folienverpackten Toastbrotschnitten und billigem Dosenbier (außerhalb des deutschen Reinheitsgebots!) vom Discounter. Das ist vom Gesichtspunkt der Kostenexplosion des Sozialstaates nicht weiter hinnehmbar: Einmal ist diese einseitige Ernährung ungesund und verursacht damit zusätzliche staatliche Ausgaben für das Gesundheitswesen, zumindest bis zu dessen angestrebten vollständigen Privatisierung bei 100% Eigenbeteiligung der Kunden. Zum anderen könnten die Mittel zum Durchfüttern dieser unnützen Esser viel sinnvoller ausgegeben werden (s. Beispiele im Vorwort).

Aufgrund der vollkommen falschen Sozialpolitik in den ersten fünf Jahrzehnten der Existenz der Bundesrepublik, basierend auf der Irrlehre vom sog. 'Sozialstaat', ist wertvolles Wissen früherer Generationen über Quellen und Methoden der eigenverantwortlichen Nahrungsbeschaffung der unteren Schichten fast in Vergessenheit geraten. Es ist also fünf vor zwölf, diesen brachliegenden Schatz zu heben und ihn gemäß den geflügelten Kanzlerworten „**Fordern und Fördern**“, denn „**Niemand soll hungern und frieren**“ - auch nicht im postreformierten Sozialstaat - in der Zielgruppe als ganzheitlich reformiertes Ernährungskonzept zu vermitteln und zur breiten Akzeptanz und Anwendung zu bringen. Das soll die Aufgabe dieser Ich-AG sein. Der Gesetzgeber wird dies durch anreizkompatible Gestaltung der Transferleistungen nachdrücklich fördern (bis zu deren völligen Streichung - wie *Roland Koch* - vorerst für Hessen - in seiner Regierungserklärung am 23. April 2003 - dem „**Tag des reinen deutschen Bieres**“ verkündete) - und damit indirekt auch die Erfolgchancen dieser Ich-AG.

Fachliche Voraussetzungen/Ausbildung

Da diese Tätigkeit eine gewisse Allgemeinbildung, grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie die Fähigkeit, sich Inhalte aus Literatur zu erarbeiten und diese weiter zu vermitteln voraussetzt, ist es besonders für abgewickelte/

freigesetzte Akademiker aus natur- und ernährungswissenschaftlichen, medizinischen, pädagogischen und gehobenen gastronomischen Berufen der ehemaligen 'DDR' geeignet. Der Existenzgründer sollte außerdem gut zu Fuß sein und über einen robusten Magen verfügen.

Ausführliche Tätigkeitsbeschreibung

Der *Ernährungsberater für ALG-II-Bezieher* bietet für die Zielgruppe gegen eine grundsätzlich mit seinen Kunden auszuhandelnde Vergütung eigenverantwortlich die nachfolgend beschriebenen Beratungs- und Trainingsleistungen zur *Erschließung alternativer kostenloser Nahrungsquellen* an (siehe auch nächsten Abschnitt):

- Genießbare wildwachsende Feld-, Wald- und Wiesenkräuter, -früchte, -wurzeln, -triebe usw. (z.B. Sauerampfer, Löwenzahn, Brennessel, Gräser Samen)
- Nichtjagbares Kleingetier (z.B. Schnecken, Würmer)
- Verwertung von Speiseresten und -abfällen (z.B. aus Haushalten Besservedienender)

Für diese Nahrungsquellengruppen ist zu vermitteln:

- Erkennung/Quellen/Fundstellen in Theorie und Praxis
- Sammeln/Einfangen (mit Exkursionen/Praxisübungen)
- Verarbeitung in Theorie und Praxis (Vorbereitung/Genießbarmachung/Entgiftung, Rezepte, energiesparende Zubereitung usw.)

Dabei sind gesetzliche Bestimmungen strikt einzuhalten und in Grundlagen den Teilnehmern zu vermitteln, insbesondere

- Verbot jeglicher Wilderei, Einschränkungen des Sammelns von Waldfrüchten;
- Einhaltung des Naturschutzes - so dürfen in Deutschland im Gegensatz z.B. zu afrikanischen Staaten (noch) nicht verschiedene Wildpflanzen, keine Ameiseneier/-puppen, Vogeleier usw. eingesammelt und z.B. keine Frösche, Schlangen, Feldhamster, Krähen und andere Singvögel u.v.a.m. eingefangen werden;
- Vermeidung von illegaler Nahrungskonkurrenz mit den Wildschweinen des Jagdeigentümers/-pächters, z.B. bei Bucheckern, Engerlingen u.ä. (unbedingt Genehmigung einholen!);
- Vermeidung von Umweltbelastungen, Geruchs- und anderen Belästigungen der Anwohner u.v.a.m.

Tipps und Hinweise, Starthilfen der BA usw.

Als Erfahrungsträger über alternative Lebensmittel wären insbesondere folgende Personengruppen zu nennen:

- Deutsche, die in den Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren damit wertvolle eigene Erfahrungen sammeln konnten (die

Zeit drängt - es gibt nicht mehr viele noch lebende Angehörige dieser Generation!);

- Menschen aus Staaten, welche bereits ein fortgeschritteneres Stadium der bei uns gerade erst anlaufenden Reformen erreicht haben (z.B. die sog. *Entwicklungsländer* und die *neuen Reformländer des Ostens*), und die deshalb auf diesem Gebiet (schon bzw. wieder) voll in der Praxis stehen;
- Angehörige der Urbevölkerung in Afrika und Lateinamerika, für die solche Nahrungsquellen seit eh und je zur Normalität bzw. sogar als Delikatesse zählen.

Aus den letzten beiden Gruppen kann die BA in Zusammenarbeit mit dem Bundesinnenministerium an die Ich-AG-Gründer befristet qualifizierte Instrukturen vermitteln - die bekommen für diese Zeit Freigang aus den Abschiebegefängnissen, für den Unterhalt hat solange der Entleiher aufzukommen (was dem BMI nebenbei noch Kosten spart). Im Angebot waren dieser Tage z.B. mehrere Scheinasylanten aus Ruanda und eine ehemalige Universitätsprofessorin aus Rußland.

An Literaturquellen zum Thema wären zu nennen sog. „Kochbücher für die unteren Stände“ aus dem 19. Jh., Kochbücher und Ratgeber-/Rezepten in Zeitungen/Zeitschriften aus den jeweils letzten Jahren des I. und II. Weltkriegs sowie aus der unmittelbaren Nachkriegszeit (etwa 1945-1948). Alle diese Quellen haben jedoch den prinzipiellen Mangel, daß darin solche alternativen Lebensmittel nur z.T. und als äußerster Notbehelf vermittelt werden.

Ob der Ich-AG-Gründer in der Einführungsphase der Volksernährungs-Reform teilweise auch im Auftrag und auf Rechnung der BA tätig sein kann, ist noch von der Legislative/Exekutive zu entscheiden, ebenso, ob eventuell die Arbeits-/Sozialämter ihren Kunden für eine solche Beratungs-/Trainingsmaßnahme einen Kostenzuschuß gewähren sollen. Die aktuelle Finanzlage der Öffentlichen Hand und das Grundprinzip des gesamten Sozialreformpakets - die konsequente Stärkung der Eigenverantwortung des mündigen Bürgers - würden allerdings beides von vornherein verbieten.

Weitere Ich-AG-Ideen in Kurzfassung:

Freischaffende(r) Sozialdetektiv/-in

Ich-AG - Idee Nr. 002/03

Damit die „Agenda 2010“ ein voller Erfolg wird, muß hart und kompromißlos auch jeglicher Sozialbetrug bekämpft werden. Die vielen tausend beamteten Sozialfahnder sind hoffnungslos überlastet, auch die lt. BMWA für die Verwaltung des reformierten ALG-II zusätzlich einzustellenden

11.800 Betreuer (zu jährlichen Mehrkosten von 760 Mill. € für eine geplante Brutto-Einsparsumme von 3 Mrd. €) werden das Problem nicht in Griff bekommen: Nach offiziellen Angaben betrug in 2002 der Schaden durch schamlosen Mißbrauch von Sozialhilfeleistungen die enorme Summe von 40 Mill. € - das sind bei einem Gesamtleistungsvolumen von 20 Mrd. € ungeheuerliche 0,2% !!!

Die „*Sozialdetekti-Ich-AG*“ bekämpft dieses Übel durch Aufspüren und Melden von Sozialbetrügern nach dem Prinzip der US-amerikanischen Kopfgeldjäger: Gezahlt wird (nur) bei Erfolg, hier allerdings auch nur ein bestimmter Prozentsatz der eingesparten Summe. Besonders geeignet für ehemalige Angehörige der bewaffneten Organe der ehemaligen 'DDR'.

Selbständige(r) Positiv-Nachrichten-Kolporteur/-in und „Dafür-Demonstrant/-in“

Ich-AG - Idee Nr. 003/03

In diesem Lande wird zwar massenhaft gegen sonderlich gemeckert und demonstriert, jedoch kaum für etwas. Dabei hätten doch unsere Reformer wirklich etwas Zuwendung und Unterstützung nötig - wenn schon leider die Erfolge - z.B. beim „Aufschwung Ost“ - ausbleiben, müssen wenigstens mehr Erfolgsmeldungen unter das Volk gebracht werden!

In diese Marktlücke soll die o.g. Ich-AG springen: Der Unternehmer erzählt an belebten Plätzen Positiv-Nachrichten, mit denen er sich aus den in der gleichnamigen Kampagne zusammengeschlossenen privaten, öffentlich-rechtlichen und staatlichen Medien - speziell in Sachsen - versorgt. Zur Vorbereitung auf diese anspruchsvolle Tätigkeit vermittelt das Arbeitsamt dem Neugründer ein Praktikum bei einem orientalischen Märchenerzähler auf dem Basar von Bagdad.

Auf Anforderung wird er auch auf seinem zweiten Standbein tätig - als „Dafür-Demonstrant“. Ort, Zeit und Losungen bestimmt der Auftraggeber. Abgerechnet wird nach Erfolg, d.h. Arbeitsort sind ausschließlich video-überwachte Zonen. Eine private Unfallversicherung wird dringend empfohlen. Geeignet für ehemalige Parteiarbeiter, Propagandisten von Blockparteien, FDJ-Sekretäre u.ä. sowie für gescheiterte Gebrauchtwagenhändler und New-Economy-Typen.
